

Standort für die Kompostierung

Sie sollten bei der Wahl des Kompostplatzes und der Kompostierung folgendes beachten:

- Optimal geeignet ist ein halbschattiger, möglichst windgeschützter Ort.
- Halten Sie, mit Rücksicht auf die Nachbarn, für die Einrichtung einen ausreichenden Abstand zur Grundstücksgrenze.
- Damit das zu kompostierende Material besser zusammengehalten wird, bieten sich neben der einfachen Aufschichtung zu einem Komposthaufen ein Gittergestell oder eine Holzumrandung an.



Aufsetzen

Zuerst wird grobes Material ca. 20 cm hoch locker aufgeschichtet. Darüber können Sie die gemischten Abfälle aus Garten und Küche aufbringen. Dazwischen immer wieder etwas grobes Material oder sandige Gartenerde verteilen.

Für eine schnelle Verrottung des Kompostmaterials ist es vorteilhaft, die harten und sperrigen organischen Abfälle zu zerkleinern.

Darauf sollten Sie achten: Geben Sie niemals große Mengen eines bestimmten Materials, also z. B. nur Rasenschnitt oder nur Küchenabfälle auf einmal auf den Komposthaufen. Hilfreich ist vorab die Vermischung der Abfälle in einer Kiste.

Kompoststarter

Als Kompoststarter dienen abgeseibte Grobteile eines ausgereiften Komposthaufens, Fertigkompost, aber auch im Handel erhältliche Komposthilfen. Streuen Sie einigeeinige Schaufeln davon zwischen das neu aufgebraachte Kompostmaterial. Der Rotteprozess wird hierbei gefördert und durch die Stoffwechselfvorgänge erwärmt sich der Komposthaufen schnell auf die optimale Temperatur.

Umsetzen

Um den Rotteprozess zu beschleunigen, sollten Sie den Komposthaufen nach etwa 3 Monaten umschichten. Das Umsetzen und Durchmischen ist für die Verrottung der Abfälle immer von Vorteil. Beim Umsetzen lassen sich zu dem Wasser- und Wärmehaushalt, Rottefortschritt und Wurmbestand überprüfen.

Absieben

Der fertige Kompost steht nach einer Rottedauer von 6 bis 12 Monaten zur Verfügung. Mit Hilfe eines Wurf siebes, mit einer Maschinenweite von höchstens 15 mm, können Sie die groben und sperrigen Bestandteile abtrennen. Die abgeseibten Grobteile lassen sich dann wieder im neu angelegten Komposthaufen verwenden.

Anwendung

Kompost kann zu fast allen Pflanzen in dosierter Menge zugegeben werden. Er ist ein idealer Bodenverbesserer und trägt dazu bei, das Wachstum von Zierpflanzen, Obst und Gemüse mit natürlichen Nährstoffen und Mineralien zu unterstützen.

Abgeseibte, reife Komposterde hat düngende Wirkung! Sie enthält, je nach Ausgangsmaterial 2 – 3 % Stickstoff, 2 – 3 % Phosphor und sogar 1 – 3 % Kali.

LANDKREIS CLOPPENBURG

Umweltamt

Abfallberatung

Eschstraße 29 | 49661 Cloppenburg | www.lkclp.de

abfallberatung@lkclp.de | Tel. 04471 15-432



Stand | November 2023 © LANDKREIS CLOPPENBURG

UMWELTAMT



Kompostierung im eigenen Garten



LANDKREIS
CLOPPENBURG
WIRSTHIER.

Was ist Kompost?

Kompost ist das Verrottungsprodukt aus organischen Abfällen. Die Kompostierung ist ein Zersetzungs- und Umwandlungsprozess mit Unterstützung von Kleinstlebewesen und Mikroorganismen. Bei ausreichender Luft- und Feuchtigkeitzufuhr sorgen die Organismen für die Freisetzung von Nährstoffen und für die krümelige Struktur des Kompostes.

Als natürlicher Dünger und Bodenverbesserer können Sie den selbst erzeugten Kompost im eigenen Garten einsetzen und die Bodenfruchtbarkeit und das Pflanzenwachstum fördern.

Eigenkompostierung - Verwertung auf dem eigenen Grundstück

Wenn Sie einen ausreichend großen Garten haben, können Sie anfallende Bioabfälle selbst verwerten. Organische Küchen- und Gartenabfälle sorgfältig kompostiert, ergeben einen wertvollen Naturdünger.



Aber bitte beachten Sie: Wer sich für die reine Eigenkompostierung entscheidet, muss gewährleisten, dass der gesamte kompostierbare Abfall auf dem eigenen Grundstück verwertet und auch anschließend eingebracht wird!

Eigenkompostierung im Garten: so geht's

Geeignete Materialien

Gartenabfälle

- Gras- und Rasenschnitt
- Laub, Baum- und Heckschnitt
- Schnittreste von Blumen und anderen Zierpflanzen, Reste von Stauden

Pflanzliche Küchenabfälle

- Gemüseabfälle
- Obstreste und Fallobst
- Eierschalen

Eingeschränkt geeignet

- Gekaufte Schnittblumen
- Tee mit Beutel, Kaffeesatz- und filter
- Schalen aus Südfrüchten
- Gekochte Essensreste und Teigwaren
- Eichenlaub
- Nadelbaumschnitt
- Einige Wildkräuter

Absolut ungeeignete Materialien

- Kranke und von Schädlingen befallene Pflanzenteile
- Samentragendes Unkraut, Wurzelunkraut
- Fleisch, Fisch und Fette
- Knochen
- Rohe Fleischreste
- Wachsrinde
- Kleintierstreu
- Fäkalien, Windeln
- Asche von Holz und Kohle
- Straßenkehrriech, Staubsaugerbeutel
- Behandeltes Holz oder Leder
- Steine
- Kunststoffe, Glas, Metalle

10 Regeln für guten Kompost

1. Zu kompostierendes Material niemals in eine Grube legen. Es kann keine Luft an das Material.
Kompost ohne Luft = Fäulnis und Gestank
2. Niemals nach allen Seiten geschlossene Behälter verwenden - Luftmangel.
3. Niemals einen Komposthaufen auf einer festen Unterlage aus Stein oder Beton aufsetzen. Das organische Material braucht „Erdanschluss“ wegen der Regenwürmer und Mikroorganismen.
4. Grobes Material (Strauchschnitt, humushaltige Gartenerde) als unterste Schicht, dann feine Stoffe wie z. B. Laub etc. schichtweise oder vermischt darauf legen.
Grasschnitt nur ganz dünn einstreuen → Fäulnisgefahr!
5. Als Zusatz normale Gartenerde, Komposterde oder Kompoststarter als Verrottungsbeschleuniger dünn über die einzelnen Schichten streuen. Durchmischen und eventuell feuchten.
6. Abfälle, die Tiere anlocken, stets mit Erde gut abdecken.
7. Vollkommene **Trockenheit vermeiden**. Kleinlebewesen brauchen Feuchtigkeit.
8. Den Haufen **nicht zu nass** machen
→ Fäulnisgefahr!
9. Zwiebelschalen, Schnittlauchreste, Kaffee- und Teesatz sind ideales Regenwurmfutter! Phlox und Holunder sind gute Pflanzen am Komposthaufen (Regenwurmförderung).
10. Den fertig aufgesetzten Haufen abdecken, um Wärmeentwicklung zu fördern sowie Feuchtigkeits- und Stickstoffverluste zu vermeiden!